



UBA-Fachgespräch

Bewertung der Trinkwasserrelevanz von Chemikalien im Rahmen der REACH-Verordnung

am 19.01.2011 im

**Umweltbundesamt (UBA)
Raum 0.172
Wörlitzer Platz 1, D-06844 Dessau-Roßlau**

Hintergrund:

In Europa werden ca. 30.000 organische Stoffe verwendet. Industriechemikalien müssen gemäß der EU-Verordnung REACH (1907/2006 EG) bei der ECHA registriert werden. Die Industrie garantiert dadurch eine sichere Verwendung der Chemikalien über den gesamten Lebenszyklus hinweg. Bislang ist die Bewertung der Trinkwasserrelevanz nicht explizit gefordert. Das Umweltbundesamt (UBA) setzt sich deshalb dafür ein, der Industrie Leitfäden und Hilfestellungen zur Bewertung der Trinkwasserrelevanz anzubieten. Damit soll bereits durch die Registrierung und die darin festgeschriebenen Maßnahmen eine Kontamination des Trinkwassers vorsorglich verhindert werden.

Im Auftrag des Umweltbundesamtes hat das Institut für Wasserforschung ein Screeningmodell entwickelt. Dies kann die Industrie zukünftig nutzen, um potentielle Trinkwasserkontaminanten frühzeitig zu identifizieren. Bisher basiert das Screeningmodell vor allem auf solchen chemisch/physikalischen Parametern, die die Persistenz und Mobilität eines Stoffes bewerten. In einem weiteren Schritt soll jetzt dieses Modell verfeinert werden. Dabei wird die Relevanz von Verwendungen und Eintragspfaden von Chemikalien stärker berücksichtigt.

Neben den bereits im Programm genannten angemeldeten Beiträgen sind Ihre Beiträge und Statements zu den Themenblöcken sehr willkommen.

| | |
|---|---------------|
| 19 JANUAR 2010 | |
| Begrüßung Dr. Christoph Schulte, Leiter des Fachgebiet IV 2.3 Chemikalien | 09.00 |
| Themenblock 1: Bewertung der Trinkwasserrelevanz von Chemikalien im Rahmen der REACH-Verordnung <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die REACH-Verordnung • Verteilung der Aufgaben und Pflichten unter REACH • Stoffbewertung und Risikominderungsmaßnahmen | 09.15 |
| Themenblock 2: Kriterien zur Identifizierung von trinkwasserrelevanten Stoffen Stoffeigenschaften: <ul style="list-style-type: none"> • Welche Parameter machen einen Stoff zu einem potentiellen TW-Kontaminanten? Stoffverhalten: <ul style="list-style-type: none"> • Mobilität: Wasserlöslichkeit, K_{oc}, K_{ow} oder andere Parameter? • Persistenz: Genügt das Prädikat „gut abbaubar“? Eintragungspfade: <ul style="list-style-type: none"> • Eintragungspfade für Industriechemikalien: Nur über die Kläranlage? • Menge und Anwendung: Belastungen auch bei bestimmungsgemäßem Gebrauch? • Risikominderungsmaßnahmen: Was sollte die Industrie tun? Screeningkriterien: <ul style="list-style-type: none"> • Welche Stoffe müssen genauer betrachtet werden? | 09.45 |
| Vom Oberflächenwasser zum Trinkwasser: 2 Beispiele <ul style="list-style-type: none"> • Dr. Stephan Hannapel, HYDOR Consult: Bedeutung der Verweilzeiten des Sickerwassers für die Trinkwasserrelevanz • Dr. Traugott Scheytt, Technische Universität Berlin: Abschätzung des Stoffeintrags bei der Uferfiltration Diskussion | 10.30 |
| Mittagessen (Kantine des Umweltbundesamtes) | 12.15 – 13.00 |
| Fortsetzung Diskussion Themenblock 2 | 13.00 |
| Themenblock 3: Relevante Stoffe für Maßnahmen unter REACH und für die Analytik vor Ort Bereits heute im Fokus: Von Flammenschutzmitteln über Weichmacher bis zum TOSU Und morgen? <ul style="list-style-type: none"> • Prof. Dr. Wilhelm Püttmann, Johann Wolfgang Goethe Universität Frankfurt: Trinkwasserrelevanz von Flammenschutzmitteln mit chlorierten Organophosphaten • Dr. Ulrich Borchers, IWW-Nord: Beitrag aus der Praxis: Analytik von Produkten • Prof. Dr. Brauch, Technologiezentrum Wasser Karlsruhe: Industriechemikalien: Befunde und zukünftige Parameter Diskussion | 13.45 |
| Abschlussdiskussion | 15.00 |
| Zusammenfassung PD Dr. Hermann Dieter, Leiter des Fachgebiet II 3.6 Toxikologie des Trinkwassers | 15.20 |
| Ende des UBA-Fachgespräches | 15.30 |

Vorabendprogramm

am **18.01.2011**
im Bauhausgebäude
Gropiusallee 38, 06846 Dessau-Roßlau

| | |
|---|---------------|
| 18. JANUAR 2010 | |
| Führung durch das Bauhausgebäude (1925–26), Architekt Walter Gropius. Treffen am Eingang (Gropiusallee 38, 06846 Dessau) Das Bauhaus nimmt in der Geschichte von Kultur, Architektur, Design, Kunst und neuen Medien des 20. Jahrhunderts eine besondere Rolle ein. Der Rundgang durch das Bauhausgebäude führt durch verschiedene, sonst nicht zugängliche, historische Räume des 1926 entstandenen Schulgebäudes, darunter die Aula, das ehemalige Direktorenzimmer und ein früheres Studentenzimmer. | 19.00 – 20.00 |
| <i>Come Together</i> im Café des Bauhauses | ab 20.00 |

Anreise zum Bauhausgebäude

Mit dem Zug

Verlassen Sie den Dessauer Hauptbahnhof durch den Westausgang. Von dort ist es nur noch ein kurzer Fußweg von etwa fünf Minuten zum Bauhausgebäude.

Mit dem Auto

Bitte beachten Sie die auf Grund von Bauarbeiten geänderte Verkehrsführung und folgen Sie den aktuellen Hinweisschildern.

Anreise zum Umweltbundesamt

Mit dem Zug

Sie verlassen den Bahnhof durch das Hauptgebäude, wenden sich nach halb links und überqueren, vorbei am Pavillon der Mobilitätszentrale, den Busbahnhof. Sie unterqueren die Antoinettenstraße und erreichen den Wörlitzer Platz. Zum Haupteingang des Dienstgebäudes, wo Sie auch die Bibliothek und die Umweltinformation finden, führt Sie ein Fußweg zwischen Wörlitzer Bahnhof und Brückenrampe der Roßlauer Allee.

Mit dem Auto

Sie verlassen die Autobahn A 9 an der Abfahrt Dessau-Ost und folgen der Bundesstraße 185 (Oranienbaumer Chaussee – Askanische Straße) bis nach Dessau-Roßlau. An der Museumskreuzung biegen Sie rechts ab in die Kavallerstraße (B 185 Richtung Roßlau / Zerbst), diese geht dann in die Albrechtstraße über. Am Albrechtplatz biegen Sie links ab in die Wolfgangstraße. Von dort folgen Sie dem ausgeschilderten Weg zum UBA rechts in die Hans-Heinen-Straße und wieder links in die Unruhstraße. Die Zufahrt zum UBA finden Sie nach wenigen Metern auf der rechten Seite.

Übersichtskarte

